

Savoyen führt. Seine Leiche wurde in Wien bey St. Stephan mit dem feyerlichsten Gepränge beygesetzt.

§. 154.

Schmerzlich wurde der Verlust dieses großen Feldherrn gefühlt, als Kaiser Carl VI., vermöge eines Defensiv-Bündnisses, das er 1726 mit Rußland gegen die Türken geschlossen hatte, den Krieg gegen die Türkey erneuern mußte.

Denn die Kaiserinn Anna von Rußland war von den Türken bedroht, und verlangte die tractatenmäßige Hülfe von Oesterreich. General Seckendorf, welcher das österreichische Heer anführte, eroberte zwar die Stadt Nissa (in Servien), verlor sie aber bald wieder, und mußte sich bis an die Donau zurückziehen. Noch unglücklicher war Graf Olivier Wallis, der hierauf den Oberbefehl bekam. Er wurde in den Engpässen von Kroska geschlagen, und zog sich mit einem Verluste von 400 Officieren und 7000 Todten nach Peterwardein zurück.

Der Kaiser schickte endlich den General Neuperg mit Friedensanträgen in das türkische Lager, und schloß den Belgrader Frieden (1739), in welchem die Donau und Save zu Gränzen zwischen beyden Reichen bestimmt wurden. Dadurch bekamen die Türken die Festungen Belgrad, Orsowa, Sabacz mit Servien und der österreichischen Walachey zurück (§. 146.). Die österr. Monarchie behielt aber dessen ungeachtet einen Flächenraum von 10,260 □ Meilen mit 22 Millionen Einwohnern.

Der Kaiser überlebte diesen Frieden nur ein Jahr. Todeskrank von Erkältung auf einer Jagd zu Halbthurn im Octoberwetter ward er (1740) nach Wien gebracht und starb den 20. October. Mit ihm erlosch der männliche Stamm des habsburgischen Hauses, welches seit Kaiser Rudolph I. Oesterreich beherrscht und zur ersten Macht von Europa erhoben hatte.

Unter Carl VI. erhielt der Fürst Joseph von Schwarzenberg den Herzogstitel von Krumau (1723) und die Reichsfürstenwürde für seine ganze Familie (1746). Diese Würde erhielt auch das fürstliche Haus Czartorisky.